

Wasserwirtschaft im BDEW

Wasserwirtschaft im BDEW

Ansprechpartner

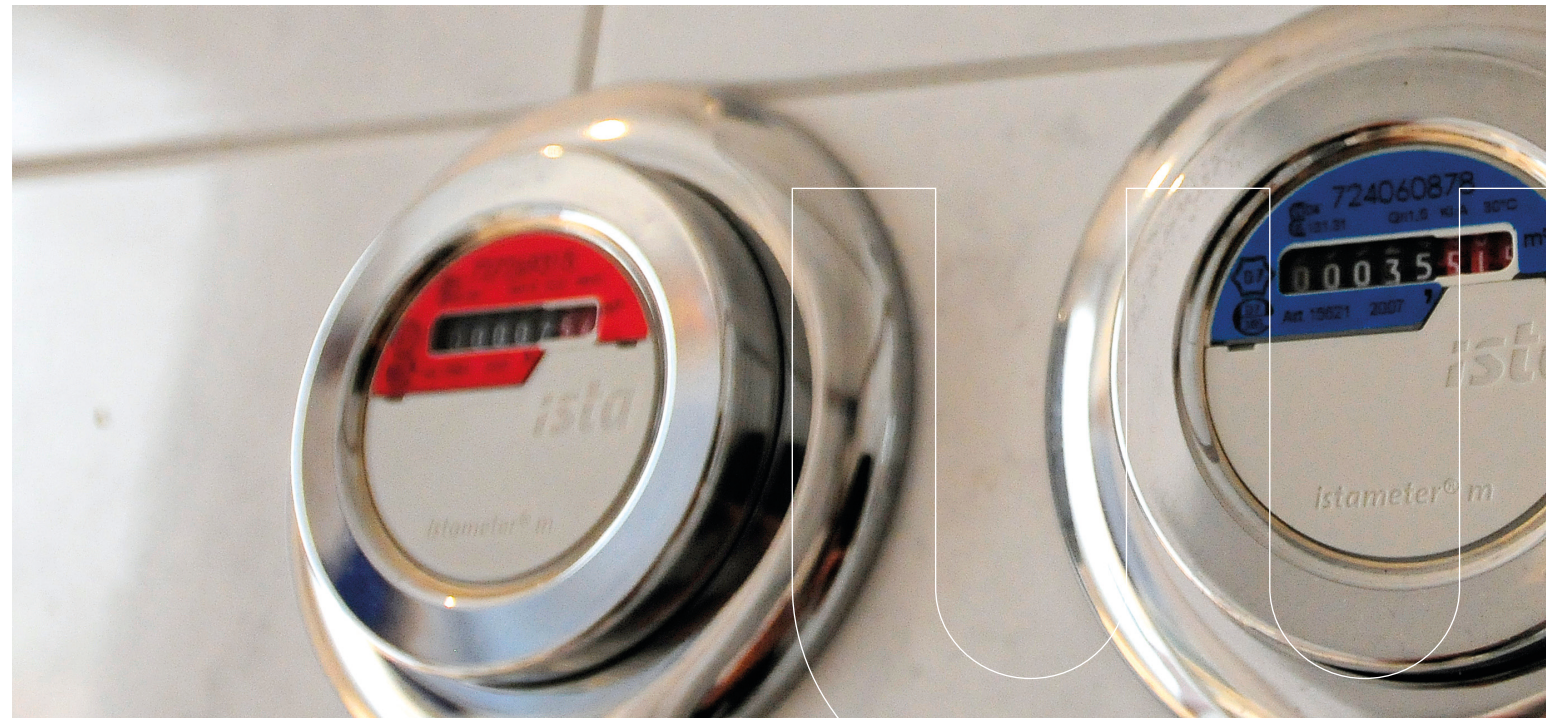
Rechtsanwalt Dr. Jörg Rehberg
Fachgebietsleiter
Geschäftsbereich Wasser/Abwasser

BDEW Bundesverband der Energie-
und Wasserwirtschaft e. V.
Reinhardtstr. 32
10117 Berlin
Telefon +49 30 300199-1211
Fax +49 30 300199-4241
www.bdeu.de

Verlag

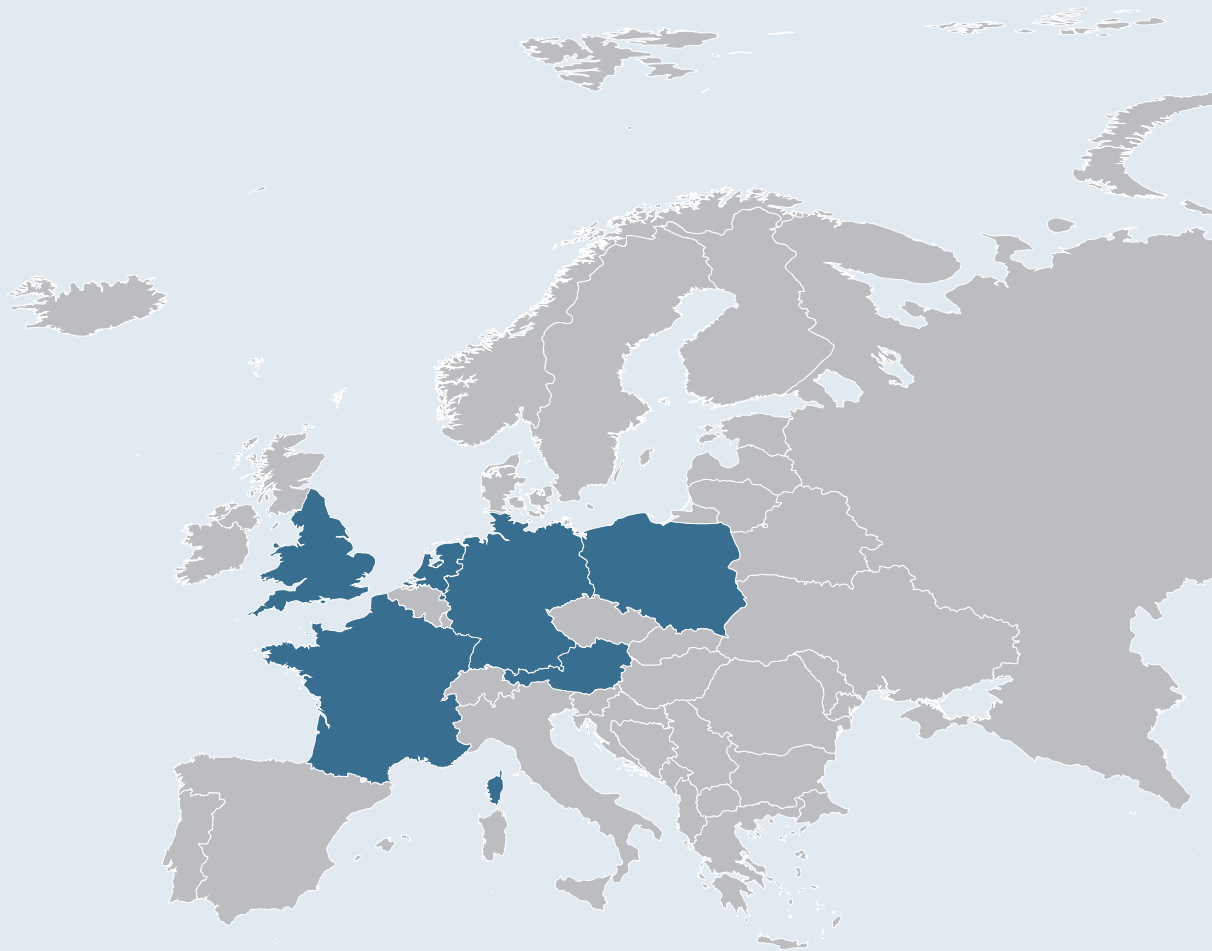
wvgw Wirtschafts- und Verlags-
gesellschaft Gas und Wasser mbH
Josef-Wirmer-Str. 3
53123 Bonn
Telefon +49 228 9191-40
Fax +49 228 9191-499
info@wvgw.de
www.wvgw.de

Druck: Warlich Druck Meckenheim; Abbildung: wvgw-Archiv



VEWA

Vergleich Europäischer Wasser- und Abwasserpreise Studie



Inhalt

1. Zusammenfassung	4
2. Länderergebnisse	5
3. Ziel und Methodik der Studie	8
4. Qualitätsstandards in der europäischen Wasserwirtschaft	10

VEWA

Vergleich **Europäischer Wasser- und Abwasserpreise**

September 2010

1. Zusammenfassung

Die VEWA-Studie macht die Kostenstruktur und die Leistungsstandards für sechs Länder bei der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung transparent.

Wesentliche Ergebnisse der Studie:

- Bei Annahme eines ähnlichen Qualitäts- und Leistungsniveaus gleichen sich die Wasser- und Abwasserpreise in den untersuchten Ländern an.
- Eine hohe Versorgungs- und Entsorgungsqualität führt zu ähnlichen Kosten. Diese Kosten werden in Deutschland fast vollständig durch die Preise und Gebühren gedeckt.
- Der deutsche Verbraucher zahlt damit, gemessen am verfügbaren Einkommen, annähernd gleich viel für die Wasserversorgung bzw. Abwasserentsorgung wie der Verbraucher in England/Wales, Frankreich, Österreich und Niederlanden.¹
- Für Polen ergibt sich dann ein vergleichbares Bild, wenn die Kaufkraftparität mit berücksichtigt wird.
- Der Vergleich hat ergeben, dass die Höhe der Subventionen in den untersuchten Ländern stark variiert.
- Auch bei der Qualität der Ver- und Entsorgung, gemessen an Parametern wie Trinkwasserqualität, Anschlussgrad und Erneuerungsrate der Netze, gibt es trotz einheitlicher europäischer Richtlinien starke Unterschiede.

2. Länderergebnisse der Studie

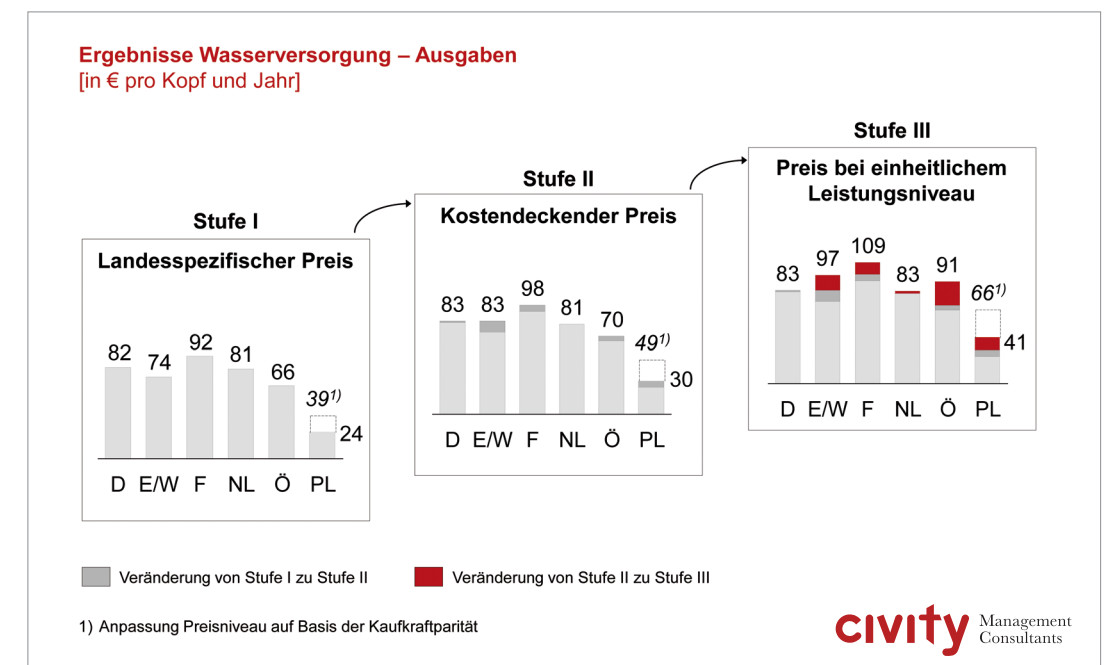
Deutschland

In Deutschland werden 99 Prozent der Trinkwasserkosten und 96 Prozent der Abwasserkosten von den Verbrauchern direkt getragen.

Jeder Verbraucher zahlt im Jahr durchschnittlich 82 Euro für die Versorgung und 116 Euro für die Entsorgung. Steuern und Abgaben haben in Deutschland mit durchschnittlich 21,6 Prozent

einen etwa doppelt so hohen Anteil am Trinkwasserpreis wie in England/Wales (10,3 Prozent) und Frankreich (7,5 Prozent).

Durch Berücksichtigung von Subventionen auf der zweiten Stufe kommen nur noch 1 bzw. 7 Euro pro Kopf und Jahr hinzu. Auf der dritten Stufe steigen die Kosten in Deutschland aufgrund des hohen Leistungsstandards nicht mehr.



¹ Italien wurde aufgrund der abweichenden Datengrundlage, die bereits in der ersten Auflage zu erheblichen Problemen geführt hat, nicht weiter betrachtet.

England

In England/Wales gibt der Verbraucher selbst im Durchschnitt 74 Euro für Trinkwasser und 122 Euro für Abwasser pro Jahr aus.

Dies entspricht 89 Prozent der Trinkwasserkosten und 84 Prozent der Abwasserkosten. Der Staat subventioniert ihn zusätzlich mit 9 bzw. 24 Euro. Die englische Wasserwirtschaft hat bei der Privatisierung 1989 Schuldenerlasse

und Transferzahlungen (sog. green dowry oder grüne Mitgift) in Höhe von 6,4 Mrd. britischen Pfund und Steuernachlässe in Höhe von 7,7 Mrd. britischen Pfund erhalten, die in der VEWA-Studie wie eine langjährige Subvention behandelt werden. Sollte das Land Qualitätsstandards wie in Deutschland erreichen wollen, würden die Kosten für den Kunden auf 97 Euro beim Trinkwasser und auf 170 Euro beim Abwasser steigen.

Frankreich

Der französische Kunde gibt im Durchschnitt 92 Euro für Trinkwasser und 98 Euro für Abwasser pro Jahr aus. Damit werden 94 Prozent der Trinkwasserkosten und 79 Prozent der Abwasserkosten direkt vom Verbraucher getragen. Steuern und Staatsabgaben haben in Frankreich mit durchschnittlich 20 Prozent den höchsten Anteil am Abwasserpreis im Vergleich zu Deutschland (5,2 Prozent) und England/Wales (5,8 Prozent), Österreich (10 Prozent).

Die Subventionen liegen bei zusätzlichen 6 Euro für Trinkwasser und 23 Euro bei Abwasser. Bei Erreichung deutscher Qualitätsstandards würden sich die Kosten auf 109 Euro (Versorgung) bzw. 135 Euro (Entsorgung) erhöhen.

Niederlande

Die Niederlande haben hinsichtlich Preisniveau und Zuschüssen ein sehr ähnliches Verhältnis wie in Deutschland. Es ergeben sich keine erheblichen Schwankungen durch Subventionen oder durch Anpassung des Leistungsniveaus.

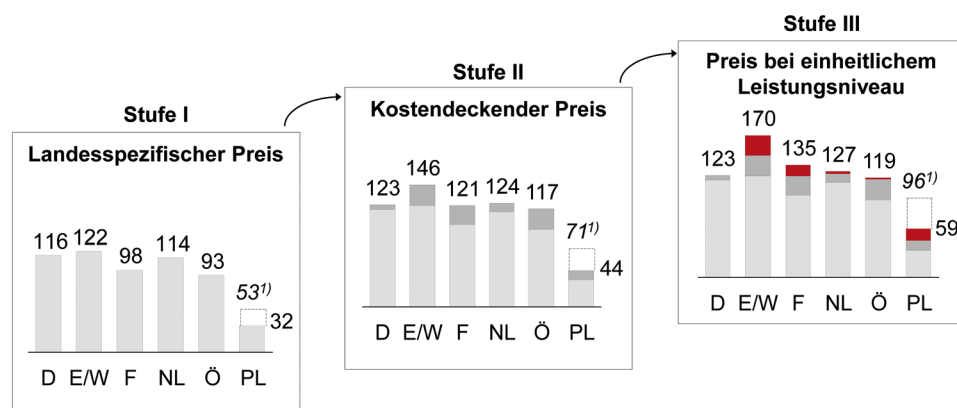
Österreich

In Österreich gibt der Verbraucher 66 Euro für Trinkwasser und 93 Euro für Abwasser pro Jahr aus. Dies entspricht 93 Prozent der Kosten für Trinkwasser und 78 Prozent der Kosten für Abwasser. Der Staat subventioniert ihn zusätzlich mit 4 Euro bzw. 24 Euro.

Polen

In Polen ist zur Vergleichbarkeit der Daten ein Kaufkraftausgleich notwendig. Auch mit diesem Zuschlag von 61,9 Prozent, der auf die jeweils errechneten Werte aufzuschlagen ist, bleibt das Preisniveau in Polen sehr niedrig. Dies ändert sich allerdings bei der Betrachtung der Zuschüsse, die bei Trinkwasser 16,7 Prozent und im Abwasser 27,7 Prozent betragen. Bei der Annahme eines ähnlichen Leistungsniveaus findet schließlich eine erhebliche Angleichung an die Preise der anderen Länder statt.

Ergebnisse Abwasserentsorgung – Ausgaben
[in € pro Kopf und Jahr]



■ Veränderung von Stufe I zu Stufe II ■ Veränderung von Stufe II zu Stufe III

1) Anpassung Preisniveau auf Basis der Kaufkraftparität

3. Ziel und Methodik der Studie

Im Mittelpunkt der VEWA-Studie steht der Wasserkunde. Er nimmt einerseits wasserwirtschaftliche Dienstleistungen auf einem bestimmten Qualitätsniveau in Anspruch und bezahlt andererseits für diese Leistungen direkt oder indirekt. Was müssen Engländer, Franzosen, Niederländer, Österreicher, Polen und Deutsche für ihre Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung tatsächlich bezahlen und was bekommen sie dafür?

Auf diese Kernfrage, die oft gar nicht gestellt wird, gibt die VEWA-Studie eine fundierte Antwort. Die sechs Länder Deutschland, England/Wales, Frankreich, Niederlande, Österreich und Polen bilden einen Querschnitt aus alten und neuen sowie großen und kleinen EU-Mitgliedstaaten.

Der Vergleich basiert auf drei aufeinander aufbauenden Stufen.

Auf Stufe I (Landesspezifischer Preis)

fallen die Ausgaben an, die den Verbraucher direkt belasten und die er in der Regel als Rechnung an das dienstleistende Unternehmen bezahlt. Diese Ausgaben können von Land zu Land variieren, weil sich dahinter unterschiedliche Kostendeckungsmodelle, staatliche Be- und Entlastungen sowie unterschiedliche Qualitätsniveaus verbergen.

Stufe II (Kostendeckender Preis)

berücksichtigt zusätzlich auch die Ausgaben, mit denen der jeweilige Staat bzw. seine regionalen und kommunalen Verwaltungseinrichtungen die nationale Wasserwirtschaft bezuschusst.

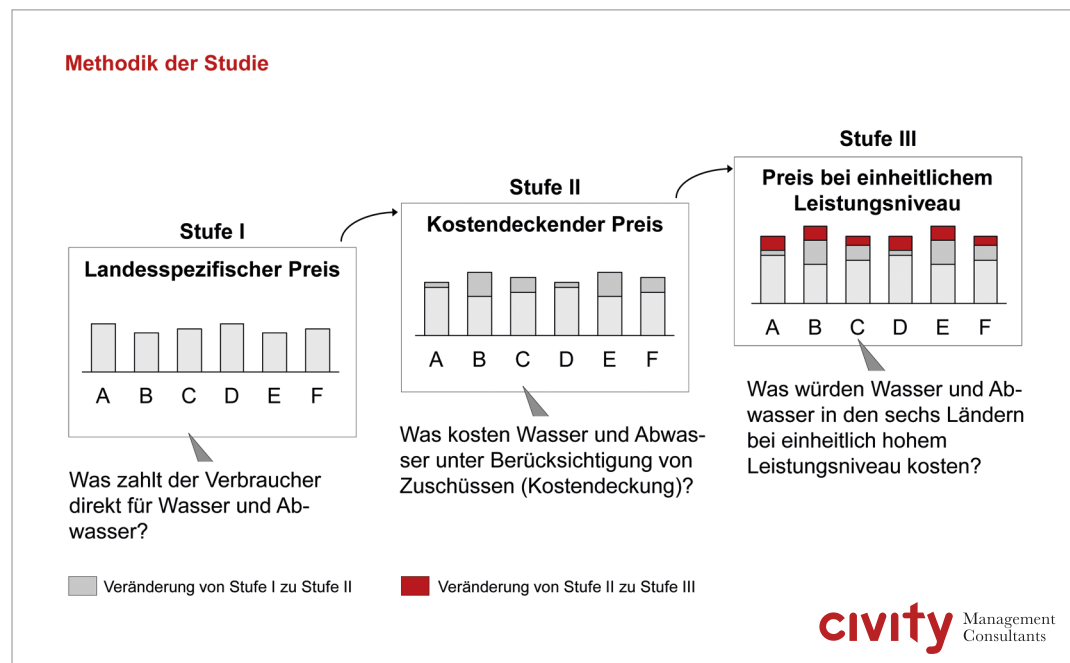
Einbezogen werden auch europäische Fördergelder. Der Verbraucher trägt diese Zuschüsse indirekt in Form von Steuern und Abgaben.

Die Stufe III

(Preis bei einheitlichem Leistungslevel)

trägt den europäischen Vorgaben zur Trinkwasser- und Abwasserentsorgung Rechnung und berücksichtigt zusätzlich den Anschlussgrad an Kläranlagen, die Ausstattung mit Zählern, Erneuerungsraten des Netzes sowie die Abwasserbehandlungsleistung. Diese wurden bisher auf europäischer Ebene nicht quantitativ bewertet. In Stufe III werden die Beträge ausgewiesen, die gezahlt werden müssten, um ein hohes Leistungslevel zu erreichen. Stufe III dient dem Zweck, Qualitätsunterschiede der untersuchten Länder in den Vergleich mit einzubeziehen.

Die VEWA-Studie bezieht sich auf Daten und Informationen aus veröffentlichten Berichten der Europäischen Kommission, der zuständigen nationalen Ministerien sowie der wasserwirtschaftlichen Verbände der einzelnen Länder und basiert auf Angaben zum Bezugsjahr 2007.



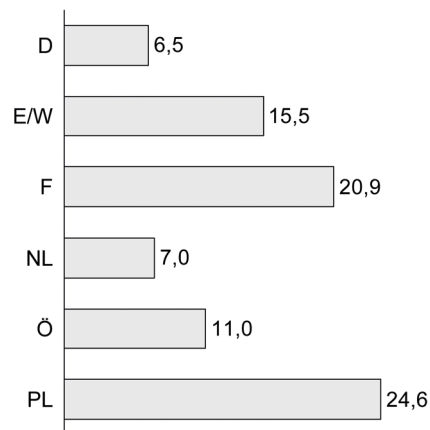
4. Qualitätsstandards in der europäischen Wasserwirtschaft

Bei der Qualität der Wasserver- und Abwasserentsorgung gibt es trotz einheitlicher europäischer Richtlinien starke Unterschiede. Die Studie zeigt, dass der Qualitätsstandard in Deutschland durch niedrige Wasserverluste, hohe Trinkwasserqualität, eine kontinuierliche Netzerneuerung und einen Anschlussgrad von 99 Prozent an das öffentliche Trinkwassernetz charakterisiert ist.

Auch der Umfang und die Qualität der Abwasserbehandlung sowie die Anschlussgrade an das Kanalnetz (96,1 Prozent) und die Kläranlagen (95 Prozent) sind in Deutschland hoch.

Deutschland setzt die europäischen Vorgaben zu Trinkwasser und Abwasser um und zählt zu den Qualitätsführern in der europäischen Wasserwirtschaft.

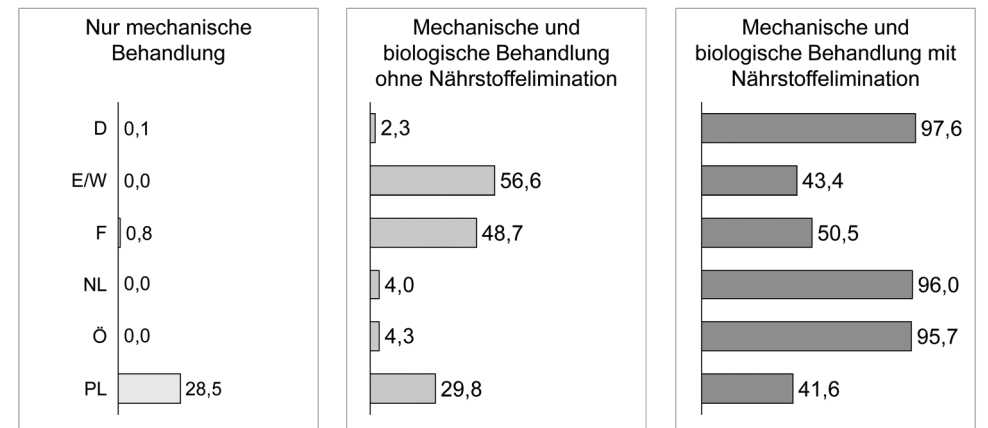
Wasserverluste im öffentlichen Trinkwassernetz 2007¹⁾
[in % des Wasseraufkommens]



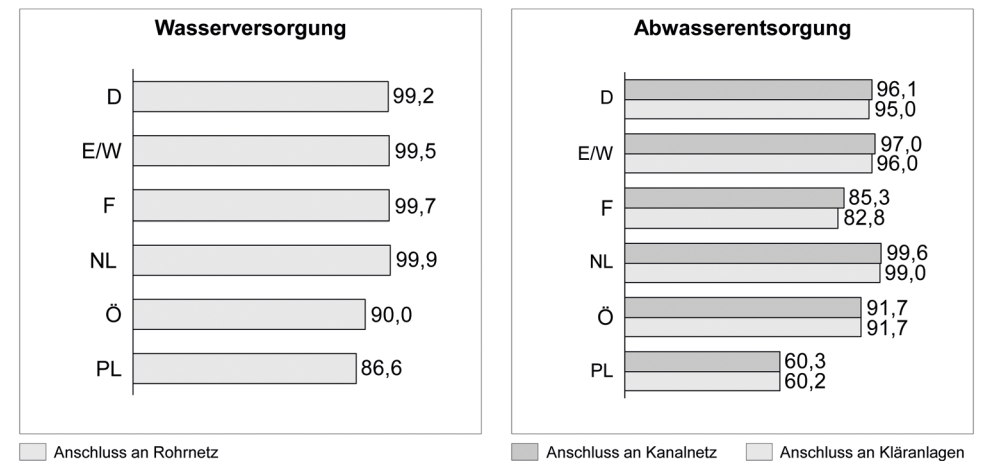
Wichtigster Indikator für Qualität des Netzes und Versorgungssicherheit

1) Entnahmen für betriebliche Zwecke und Brandschutz wurden als Verluste gewertet

Reinigungsstufen in der Abwasserbehandlung 2007
[in % der Abwasserbehandlungsmenge]



Anschlussgrad an öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung 2007
[in % der Gesamtbevölkerung]



BDEW German Association of Energy and Water Industries

Water Industries in BDEW

Contact

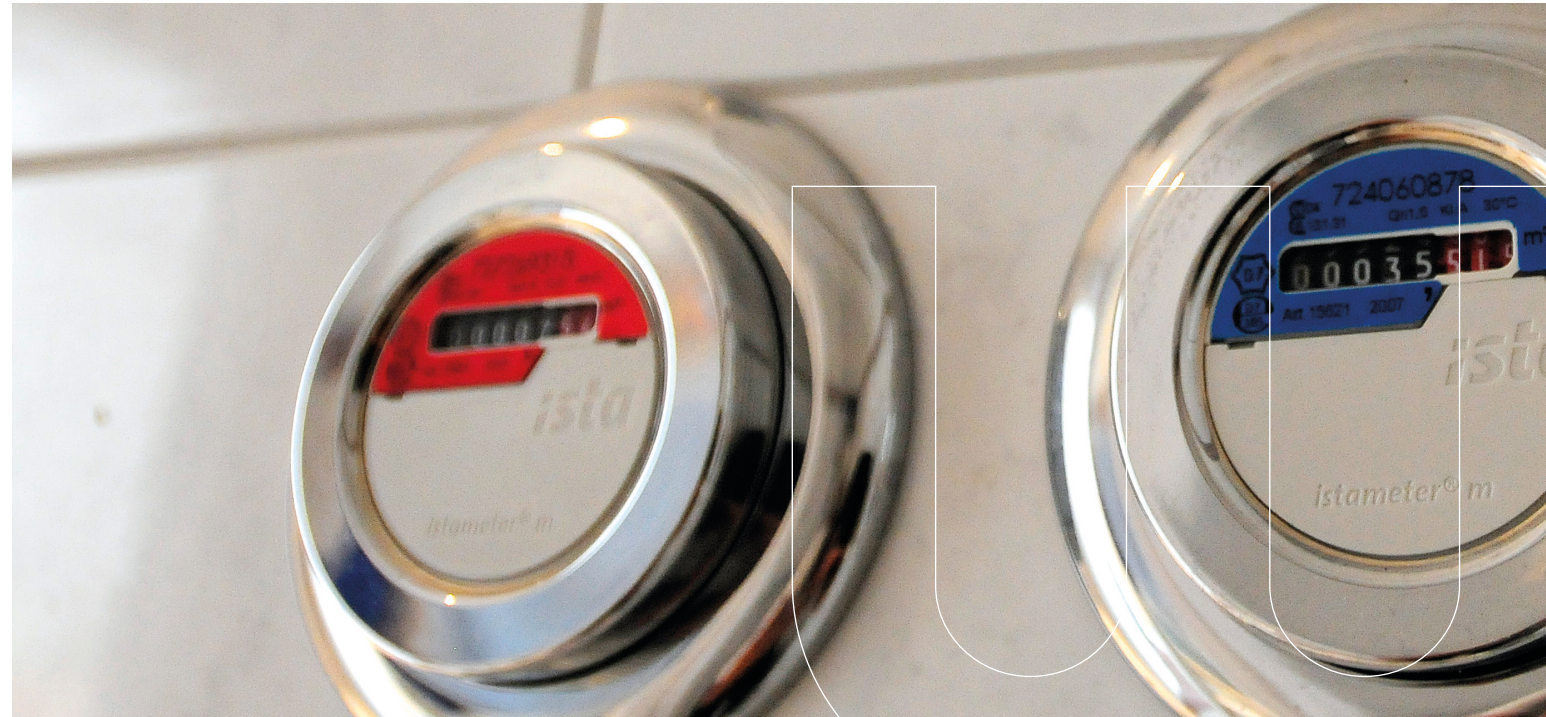
Dr. Jörg Rehberg
Unit Manager
European Water Policy
Division Water/Wastewater

BDEW Bundesverband der Energie-
und Wasserwirtschaft e. V.
Reinhardtstr. 32
10117 Berlin
Telefon +49 30 300199-1211
Fax +49 30 300199-4241
www.bdeu.de

Published by

wvgw Wirtschafts- und Verlags-
gesellschaft Gas und Wasser mbH
Josef-Wirmer-Str. 3
53123 Bonn
Telefon +49 228 9191-40
Fax +49 228 9191-499
info@wvgw.de
www.wvgw.de

Printed by Warlich Druck Meckenheim; Photo: wvgw-Archiv



VEWA

Comparison of European Water and Wastewater Prices

Survey

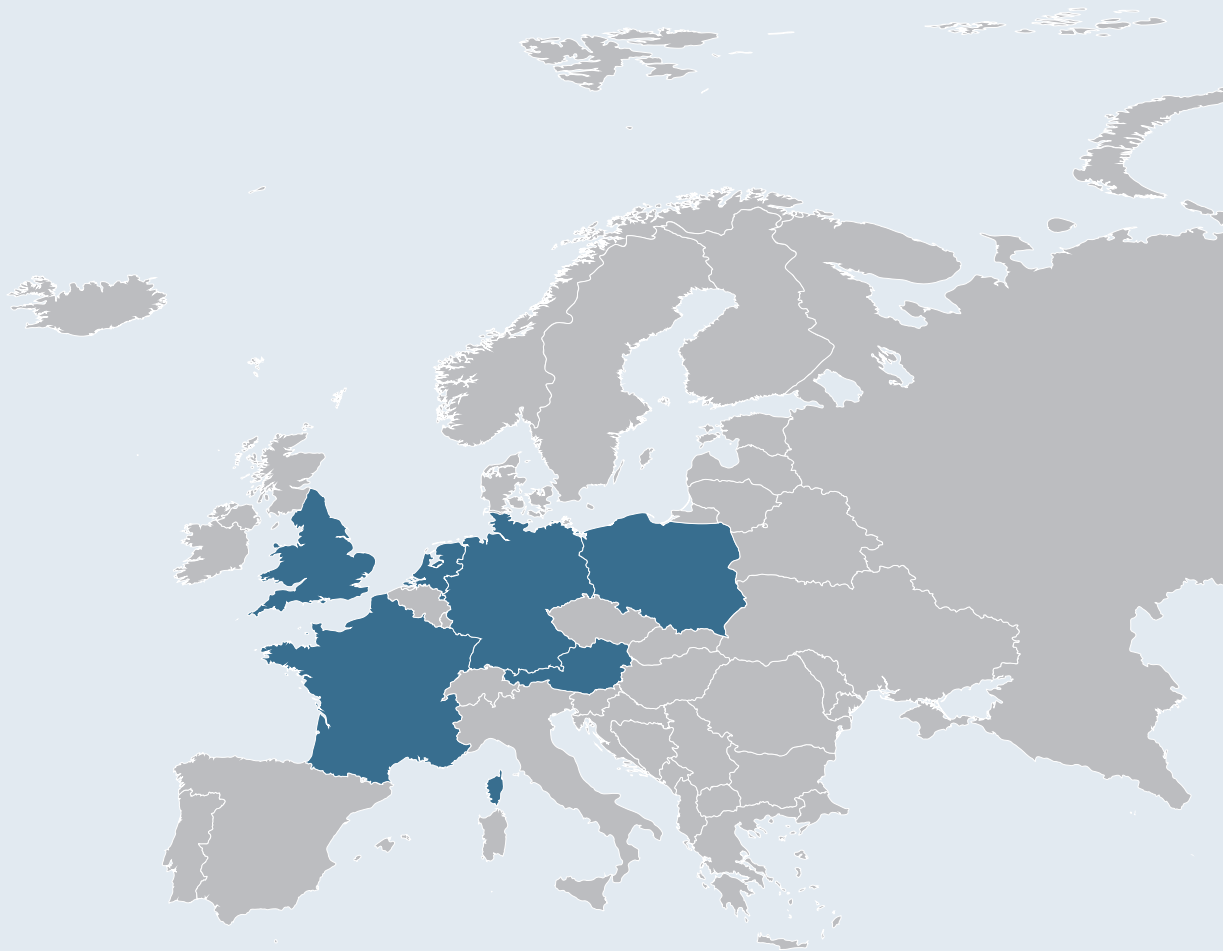


Table of Contents

1. Good Results for Germany in a Country Comparison	4
2. Results of the Survey by Countries	5
3. Objective and Methodology of the Survey	8
4. Quality Standards in the European Water Industry	10

VEWA Comparison of European Water and Wastewater Prices

September 2010

1. Good Results for Germany in a Country Comparison

The VEWA survey clarifies the cost structure and the performance standards of drinking water supply and wastewater disposal of six EU member states.

Main results of the survey:

- The water and wastewater prices in the surveyed countries are at the same level, assuming similar quality and performance levels.
- The high quality of supply and disposal has adequate costs which in Germany are borne almost to the full extent directly by the consumers.
- Measured at the available income, German consumers have to pay almost the same amount or less for water supply resp. wastewater disposal as the consumers in Austria, England/Wales, France and the Netherlands.¹
- In Poland a buying rate differential is necessary for a comparability of information.
- The comparison proved that the amount of the subsidies varies in the examined countries strongly.
- Also the assessment of the quality of supply and disposal, measured in parameters like drinking water quality, the degree of connections and the renewal rate of networks, reveals significant differences despite uniform European directives.

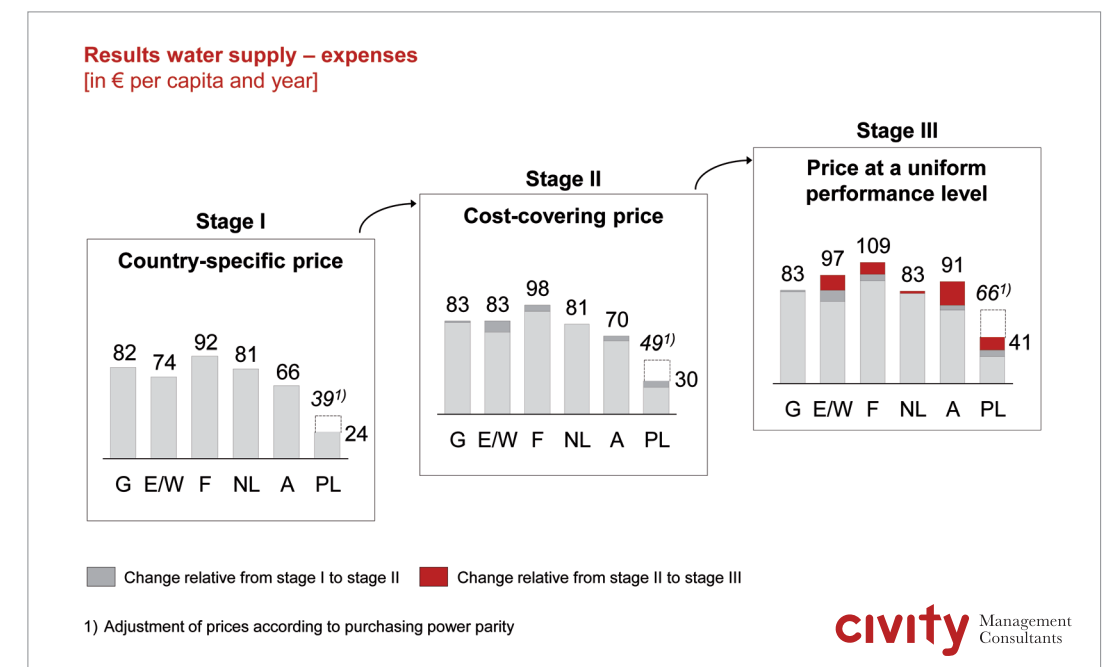
2. Results of the Survey by Countries

Germany

In Germany, 99 percent of drinking water costs and 96 percent of wastewater costs are directly borne by the consumers. Each consumer has to pay an average amount of 82 Euros p.a. for supply and 116 Euros for disposal. In Germany, taxes and levies account for an average share of 21.6 percent in the drinking water price,

being approx. twice as high as in England/Wales (10.3 percent), France (7.5 percent). At the second level of subsidies, only 1 resp. 7 Euros is added per capita and per year.

At the third level, the costs in Germany do not increase further due to the high performance standard.



¹ Due to difficult data base Italy was no longer implemented in the survey.

England

In England/Wales, the consumers themselves have to pay an average amount of 74 Euros for drinking water and 122 Euros for wastewater p.a. This corresponds to 89 percent of drinking water costs and 84 percent of wastewater costs.

The state subsidises them with an additional amount of 9 resp. 24 Euros. In the privatisation process of 1989, the water industry in England

received debt cancellations and transfer payments (so-called green dowry) in the amount of 6.4 billion £ and tax allowances in the amount of 7.7 billion £ which the VEWA survey treats like a long-term subsidy.

If the country wanted to achieve quality standards like in Germany, the costs for the customers would increase to 97 Euros for drinking water and to 170 Euros for wastewater.

France

French customers spend an average amount of 92 Euros for drinking water and 98 Euros for wastewater p.a. Thus, 94 percent of drinking water costs, and 79 percent of wastewater costs are directly borne by the consumers. In France, taxes and public charges have the highest share in the wastewater price amounting to an average of 20 percent compared to Germany (5.2 percent) and England/Wales (5.8 percent), Austria (10 percent).

In addition subsidies amount to 6 Euros for drinking water and 23 Euros for wastewater. If German quality standards were to be achieved, costs would increase to 109 Euros (supply) resp. 135 Euros (disposal).

Netherlands

The Netherlands have a similar percentage to Germany regarding price level and subsidies. There are no significant fluctuations due to subventions or adjustment of proficiency level.

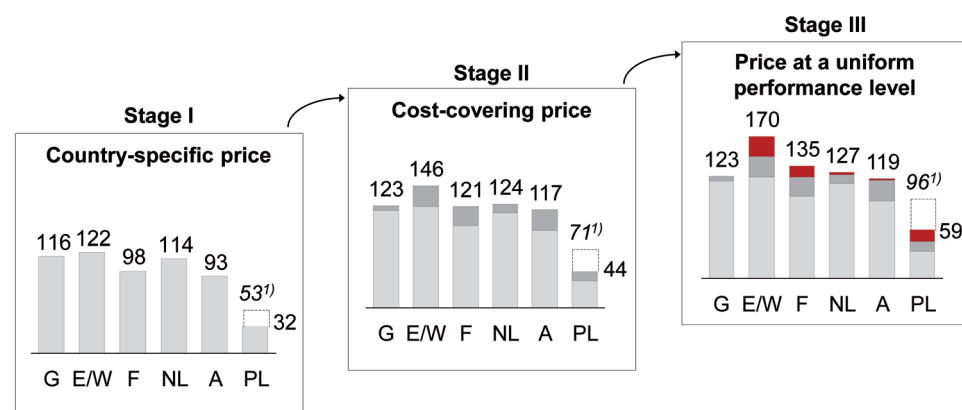
Austria

In Austria the consumers themselves have to pay an average amount of 66 Euros for drinking water and 93 Euros for wastewater. This corresponds to 93 percent of drinking water costs and 78 percent of wastewater costs. The state subsidises them with an additional amount of 4 resp. 24 Euros.

Poland

In Poland a buying rate differential is necessary for a comparability of information. Despite an addition of 61.9 percent, which should be added to the calculated prices, the price level remains very low. This varies however when considering the subsidies that amount to an average of 16.7 percent for drinking water and 27.7 percent for wastewater. With the acceptance of a similar proficiency level there is a remarkable adjustment to the prices in other countries.

Results sewage disposal – expenses
[in € per capita and year]



■ Change relative from stage I to stage II ■ Change relative from stage II to stage III

1) Adjustment of prices according to purchasing power parity

3. Objective and Methodology of the Survey

The VEWA survey focuses on water customers. On the one hand they use water services of a particular quality level, and on the other hand they pay directly or indirectly for these services.

What do the English, French, Polish, Dutchmen, Austrians and Germans actually have to pay for their drinking water supply and wastewater

disposal and what do they get in return? The VEWA survey gives a well-founded answer to this core question which could so far not be asked, let alone be decided. The six countries Austria, England/Wales, France, Germany, Netherlands and Poland represent old and new member states the same as large and small. The comparison is based on three successive levels:

At level I (country-specific price)

those costs are incurred which burden the consumers directly and which they normally have to pay to the service utility in the form of a bill. These expenses can differ from country to country since as a rule, they are due to different cost recovery models, public charges and reliefs as well as to different quality levels.

Level II (cost-covering price)

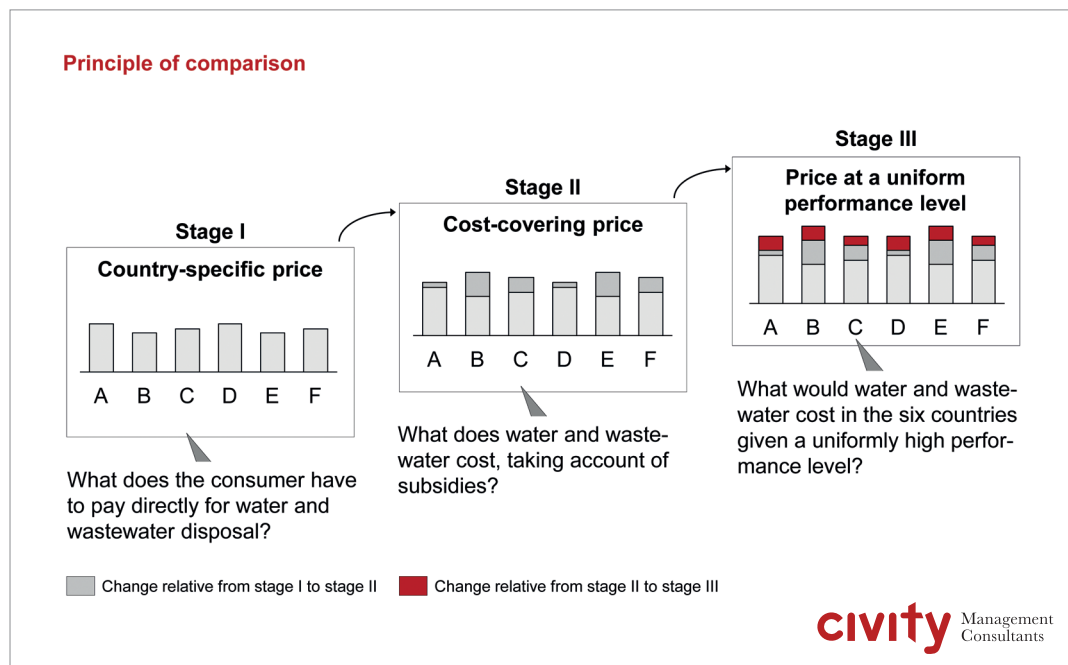
also takes account of those costs which the corresponding state resp. its regional and municipal administrative institutions invest into the national water industry, including also European subsidies.

These subsidies are indirectly borne by the consumers in form of taxes and levies.

Level III

(price at a uniform performance level)

takes account of the European requirements on drinking water supply and wastewater disposal and additionally considers the degrees of connections, to sewage plants, meters, renewal rates of the network as well as the performance of wastewater treatment. These have so far not been assessed in quantitative terms at a European level. Level III reports the amounts which would have to be paid to achieve a high performance level. It also serves the purpose of including the quality differences of the surveyed countries into the comparison. The VEWA survey refers to data and information from reports published by the European Commission, the competent national ministries as well the individual countries' associations of the water industry, and is based on data of the basic year of 2007.



4. Quality Standards in the European Water Industry

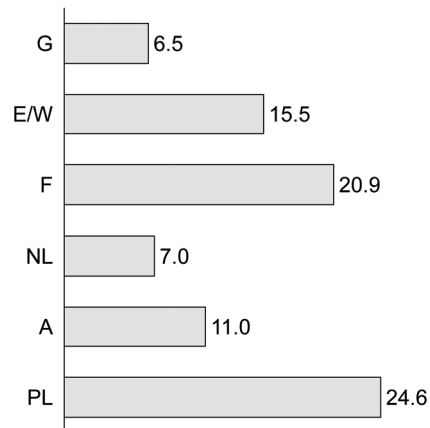
Regarding the quality of water supply and wastewater disposal, there are significant differences despite uniform European directives.

The survey shows that the quality standard in Germany is characterised by low water losses, a high drinking water quality, a continuous network renewal and a 99 percent degree of connections to the public drinking water network.

In Germany, also the scope and quality of wastewater treatment as well as the degrees of connections to the sewage network (96.1 percent) and to sewage plants (95 percent) are high.

Germany implements the European requirements on drinking water and wastewater and is one of the quality leaders in the European water industry.

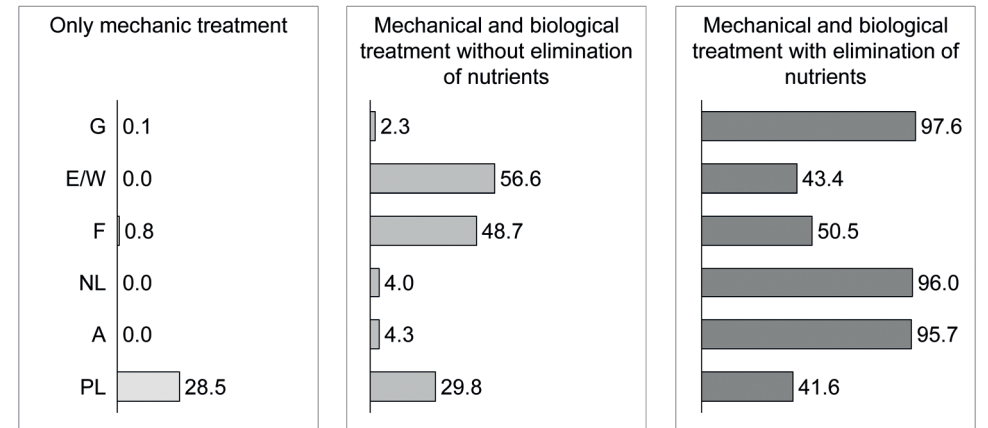
Water loss in the public water network 2007¹⁾
[in % of volume of water supplied]



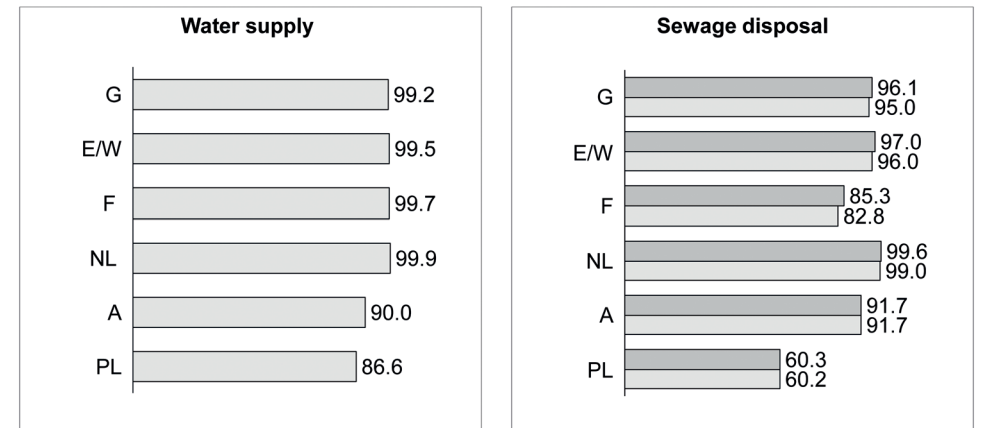
The most important indicator for network quality and security of supply

1) Removal for operational purpose and fire control treated as loss

Purification levels in sewage-treatment 2007
[in % of sewage-treatment quantity]



Degree connection to public water supply and sewage disposal 2007
[in % of total population]



Connection to public water network

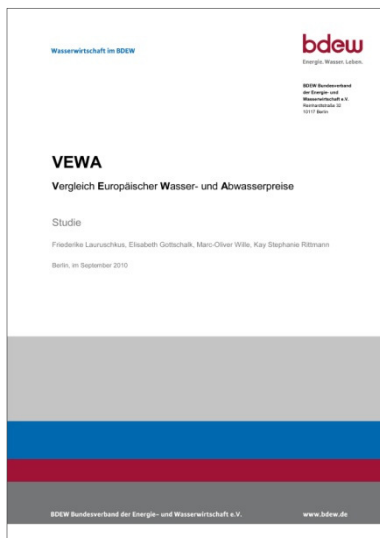
Connection to sewage network
Connection to sewa

Aktualisierte Studie

Vergleich Europäischer Wasser- und Abwasser- preise

Die erste VEWA-Studie (2006) hat gezeigt, dass die deutschen Wasserpreise angemessen sind und bei Einbeziehung von Subventionen, Leistungs- und Qualitätsparametern auf ähnlichem Niveau wie in England und Frankreich liegen.

Auf nationaler und europäischer Ebene ist die Studie aufmerksam aufgenommen worden. Vor diesem Hintergrund ist die Vergleichsstudie nun aktualisiert und auf weitere Länder ausgedehnt worden.



VEWA: Vergleich Europäischer Wasser- und Abwasserpreise

Hrsg.: BDEW

2010, 136 Seiten, DIN A4, s/w, Klebebindung

Best.-Nr.: 308056

BDEW-Mitgliederpreis: 85,00 €*

Preis: 170,00 €*

Die Studie ist ein groß angelegter Vergleich der Wasserpreise, der im Gegensatz zu reinen Preisbetrachtungen weitere Parameter einbezieht und durch Hochrechnung einen besseren Vergleich ermöglicht.

Für die neue Studie wurden die erhobenen Daten von Deutschland, England/Wales und Frankreich sowie die zusätzlichen Länder Niederlande, Österreich und Polen geprüft und Änderungen eingearbeitet. Italien wurde aufgrund abweichender Datenlagen nicht weiter betrachtet.

Der Untersuchungsumfang der Neuerscheinung umfasst die öffentliche (zentrale) Wasserversorgung und Abwasserentsorgung der Haushalte. Die industrielle Ver- und Entsorgung sowie dezentrale Anlagen werden nicht berücksichtigt, ebenso wenig die Regenwasserentsorgung öffentlicher Flächen.

Aufbau der Studie

Kapitel 2 enthält einen einleitenden Strukturvergleich, der einen Überblick über die sechs untersuchten Länder gibt und ein Grundverständnis für Gemeinsamkeiten und Besonderheiten schaffen soll.

Der Wasser- und Abwasserpreisvergleich in **Kapitel 3** bildet den zentralen Teil der Studie. Im 1. Teil des Kapitels wird die Methodik vorgestellt. Im 2. Teil wird der Wasserpreis der Länder verglichen, im 3. Teil folgt der Abwasserpreisvergleich.

Kapitel 4 enthält einen Vergleich von weiterführenden Qualitäts- und Leistungsparametern, die nicht quantitativ in Kapitel 3 erfasst werden konnten. Hier wird insbesondere auf die Umsetzung der Trinkwasserrichtlinie und der Kommunalabwasserrichtlinie und auf die Zufriedenheit der Kunden mit den Dienstleistungen der Wasserversorgung eingegangen.

**Ordern Sie die aktuelle
BDEW-Untersuchung
noch heute!**



wvgw Wirtschafts- und Verlagsgesellschaft Gas und Wasser mbH
Josef-Wirmer-Str. 3 · 53123 Bonn
Tel.: 0228 9191-40 · Fax: 0228 9191-499
info@wvgw.de · www.wvgw.de

